

# WEINHEIMER NACHRICHTEN

LOKALES LOKALSPORT ÜBERREGIONAL COMMUNITY MEDIATHEK KULTUR & FREIZEIT WERBEN ABO & SERVICE

## Serenaden aus Ungarn, Opern aus Italien

HEMSBACH, 02.06.2015

Diesen Artikel [Senden](#) [Drucken](#) [Leserbrief](#)



Hemsbach. „Musik ist die schönste Sprache der Welt“ , sagte einst der berühmte Dirigent der Mailänder Scala und der New Yorker Met, Arturo Toscanini. An diese Deutung wurde man bei dem Konzertabend „Opera“ in der ehemaligen Synagoge in Hemsbach erinnert. Der Kulturförderkreis stellte bei dieser Veranstaltung die ungarische Sopranistin Rebeka Bobanj und die koreanische Pianistin Juhee Choi vor. Beide wurden an bedeutenden Musikhochschulen ausgebildet und haben an verschiedenen Theatern bereits viele Menschen begeistert. Rebeka Bobanj singt ungarisch, deutsch und italienisch.

Gerade bei der Vielfalt musikalischer Charaktere kann sie ihre schier unbegrenzten stimmlichen Möglichkeiten einbringen. Dabei hat es ihr Giacomo Puccini besonders angetan, wie man aus der Programmfolge dieses Konzertabends ersehen konnte. Doch sie begann mit einer der schönsten Liedkompositionen von Franz Liszt (1811 - 1886). Bei diesem „Märchen aus uralter Zeit“ wechseln die Stimmungsbilder besonders oft, sodass nicht nur Rebeka Bobanj in vielen musikalischen Varianten „erzählen“ konnte, sondern auch die Pianistin Juhee Choi mit Musik gewordenen Gedanken einen zauberhaften Rahmen schuf. Ein treffliches Beispiel aus dem reichen Schatz ungarischen Liedgutes war „A esitári hegyek alatt“ von Kodály Zoltán (1882-1967). Bei dieser zarten Landschaftsmalerei spürte man einen Hauch von Melancholie und den Wind der Puszta.

Die erste große Herausforderung für die Sängerin war aus der Oper „Aida“ von Giuseppe Verdi (1813 -1901) die Arie „Ritorna vincitor“. Mit ihrem üppig strahlenden Sopran und leidenschaftlicher Darstellungsfreude gestaltete sie eine Opernszene.

Das traf auch auf die im Programm folgenden Kompositionen von Giacomo Puccini (1858-1924) zu. Aus „Manon Lescaut“ sang Rebeka Bobanj „In quelle trine morbide“, aus dem „Turandot“ die Arie der Liú „Tu che die gel sei cinta“. Ein weiterer Höhepunkt war aus seiner Oper „Tosca“ die Arie „Vissi d'arte“ sowie aus „La bohème“ das Lied der Musetta „Quando me'n vo“.

Die sympathische Sopranistin wechselt von melancholischer Innigkeit mühelos über zwei Oktaven zu einem dramatischen Beben, von sinnlichem Erleben mit glockenhellem Sopran zu wirbelnden Tanzthemen. Jeder Stimmungsumschwung ist an ihren Augen abzulesen.

Mit diesem Temperament verwandelt sie Lieder in Opernszenen. Dazu trägt auch die hervorragende Begleitung der Pianistin Juhee Choi bei. Es ist ein exzellentes partnerschaftliches Musizieren. Einmal bleibt diese Begleitung bescheiden im Hintergrund, dann wieder unterstreicht der Klavierpart mit schlanker Eleganz, perlenden Läufen und sanfter Dramatik die Interpretation der Sängerin.

Beide zeigen mit ihren vielen Varianten ein weites Feld musikalischer Gestaltungsfreude. Das merkte man auch bei der ungarischen Serenade von Josip Hatze (1879-1959). Da konnte auch die Pianistin an mehreren Stellen Musik schweben lassen, zumal hier auch die Sopranistin musikalische Freude vermittelte, unterstrichen von einer deutlichen Körpersprache. Ganz andere Melodien vernahm man bei Gaetano Donizetti (1797 - 1848).

Aus Anna Bolena sang Rebeka Bobanj „Piangette voi - Al dolce guidami“. Schon der Auftakt mit dem Klavier ließ die Dramatik dieser Komposition ahnen. Bei dem kraftvollen Forte verließ die Sängerin das Pult, steigerte sich über konturenreichen Phasen und Koloraturen zu musikalischer Dramatik.

### DURCHSUCHEN SIE UNSER ARCHIV!

Suchen  Suchen

[Erweiterte Suche](#)

### MEISTGELESEN

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Meteorit in Hirschberger Wald gestürzt? | 2.102 |
| 2. Endlich freie Fahrt auf der KVS         | 1.110 |
| 3. Razzia im Luisenhof: Drei Festnahmen    | 1.102 |
| 4. Überraschung bei nora-Betriebsratswahl  | 980   |
| 5. Achtung, Autoknacker unterwegs          | 645   |
| 6. Johann Lafer zu Gast in Weinheim        | 524   |
| 7. Ohne Führerschein zur MPU gefahren      | 494   |
| 8. Verlosung: Ausflug zur Lufthansa        | 442   |
| 9. Fackelzug der Corpsstudenten            | 424   |
| 10. Schilder gibt's erst im September      | 411   |

### FACEBOOK

WN OZ wnoz Gefällt mir

10.522 Personen gefällt wnoz.

Soziales Plug-in von Facebook

### ANZEIGE

[Zurück zum Anfang](#) ↑

Bei Erkel Ference (1819-1893) erinnerte Rebeka Bobanj noch einmal an ihre ungarische Heimat. Sie sang aus der Oper „Bánk Bán“ das Lied der „Melinda“, bei dem ungarisches Musikschaffen anschaulich dargestellt wird. Nach dem langen rhythmischen Beifall der Publikums verabschiedeten sich die beiden Künstlerinnen mit einer kleinen Zugabe. h.t.

[Zurück zum Anfang](#) ↑

Teilen

Twitter 0

Teilen 5

g+1 0

[Senden](#) [Drucken](#)

## IHRE MEINUNG INTERESSIERT UNS

Artikel kommentieren

Kommentar:

[Absenden](#) [Löschen](#)

DiesbachMedien GmbH © 2015

[Zur Odenwälder Zeitung](#)

[Newsletter](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Sitemap](#)

### LOKALES

Weinheim  
Hemsbach  
Laudenbach  
Hirschberg  
Birkenau  
Gorxheimertal  
Mörlenbach  
Rimbach  
Fürth  
Lindenfels  
Abtsteinach  
Wald-Michelbach  
Grasellenbach  
Heppenheim  
Metropolregion  
Polizeiberichte

### LOKALSPORT

Fußball  
Handball  
Andere

### ÜBERREGIONAL

Politik / Tagesgeschehen  
Aus aller Welt  
Wirtschaft  
Computer  
Wissenschaft  
Sport  
Wetter

### COMMUNITY

Registrieren Kommentar  
Leserbriefe  
Leserreporter  
Newsletter

### MEDIATHEK

Bildergalerien

### KULTUR & FREIZEIT

Alle Druckerei  
Kartenshop  
Kinoprogramm  
Leserreisen Humboldt

### WERBEN

Anzeige aufgeben  
Kleinanzeigen lesen  
Gewerbliche Anzeigen  
Mediadaten

### ABO

Print  
Online  
Service  
Notdienste  
Häufige Fragen Online

### SERVICE

E-Paper zum Print-Abo  
Passwort ändern  
Passwort vergessen  
Datenschutz  
AGB (Online)  
AGB (Print)  
Reisenachsendung  
Adress-/Kontodaten ändern  
Spende/Unterbrechung  
Zustellreklamation  
Widerrufsrecht  
Impressum  
WBG (PDF)  
Kontakt

### FOLGEN SIE UNS!

twitter  
facebook  
RSS-Feed  
E-Paper  
E-Mail

### FEEDBACK

[online@diesbachmedien.de](mailto:online@diesbachmedien.de)